

## **Haushaltsrede der Fraktion Grüne Liste zum Haushalt 2024**

**Sprecherin: Melanie Niedermayer**

Sehr geehrter Bürgermeister Weigt, liebe Kollegen, liebe Zuhörer,

Nachhaltigkeit, CO2-Reduktion, Lebensqualität sind neben den Grundsätzen der Demokratie immer die Leitwerte der Grünen Liste gewesen.

Lebensqualität zu erhalten ist uns ein zentrales Anliegen. Dabei verstehen wir den Begriff auch als unseren Wohlstand auf immaterieller Ebene: als unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit, unsere innere Stabilität und Kraft für den Alltag. Das sind Dinge, die man nirgends bestellen kann. Für unsere körperliche und seelische Gesundheit sind aber eine grüne Umgebung und vor allem Bäume ein massiver Booster. Viele Studien zeigen mittlerweile, dass Bäume das Immunsystem und die Psyche ganz deutlich unterstützen. Natürlich vor allem Wälder, aber in proportionaler Relation dazu auch schon der Aufenthalt unter Stadtbäumen oder in Parks und sogar der Anblick von Bäumen durch ein Fenster senken die Cortisolwerte und den Blutdruck, reduzieren übermäßige Aktivität des präfrontalen Cortex, verbessern durch Erhöhung der Killerzellen im Blut die Abwehrkräfte, hellen die Stimmung auf, reduzieren subjektiv empfundene Angst und Unruhe und lassen uns gleichzeitig stärker fühlen. Solche Fakten sind vielleicht Biomedizinern schon bekannt, müssen unserer Ansicht nach aber auch in die dörfliche Gestaltung einfließen. Lebensqualität - und dazu gehören körperliche und seelische Gesundheit ja ganz basal - ist der GL ein zentrales Anliegen. Deshalb ist es uns wichtig, als Kommune in der Architektur den dörflichen Charakter zu erhalten, der Karlsdorf-Neuthard ausmacht, und in diesem Zusammenhang auch genügend baumbestandene Grünflächen anzubieten und freizuhalten.

An Bäume zu denken, sollten wir auch im Zusammenhang mit den im Rat häufig diskutierten Parkplätzen nicht vergessen. Unabhängig von der

und über die vorgesehene Anzahl der Stellplätze hinaus, die wir jetzt einmal unberührt lassen möchten, sind solche Flächen häufig gut geeignet um die Bäume unterzubringen, die unser Dorfklima besonders im Sommer einfach zur Kühlung braucht. Hier sollten wir dem Bürger einerseits mehr Anreize zu Pflanzung und Pflege bieten und andererseits auch auf die Durchführung von ökologisch wirklich sinnvollen Pflanzgeboten achten. Zusätzlich sollten wir immer wieder Pflanzaktionen initiieren, um uns über einen verbesserten Baumbestand besser auf zukünftige Hitzewellen vorzubereiten. Dazu gehört auch der Bereich Heckgraben, wo die etwas gealterten Pappeln uns zeigen, dass wir dringend ökologisch wertige Nachpflanzungen möglich machen müssen.

Mit unserem Radverkehrskonzept und dem zeo Car-sharing-Angebot arbeiten wir für die umweltfreundliche Mobilität der Bürger und damit an einem wichtigen Pfeiler der CO<sub>2</sub>-Reduktion. Natürlich gibt es immer Gegenargumente: wir wohnen auf dem Land und wenige kommen ohne Auto aus. Daher geht es neben dem Können auch immer viel ums Wollen und damit unsere Gewohnheiten und unsere Motivation. Wenn das zeo-Projekt bei uns schlechter als erhofft angenommen wird dürfen wir uns fragen, ob es vielleicht möglich ist mehr, bessere oder attraktivere Werbung zu machen und ob wir hier tatsächlich schon genug unternommen haben. Ähnliches hat die GL schon vor Jahren zum Thema Rad angemerkt. Bei uns im Ort ist es üblich, Kinder innerorts viel mit dem Auto zu holen und bringen, oder auch Einkaufsfahrten auf vier Rädern zu erledigen. Auch hier ist die Rad-Infrastruktur zunächst grundlegend. Aber das Wollen müssen wir über Werbung und positive Thematisierung zusätzlich anstoßen. Zusätzlich hoffen wir darauf, dass die für das beschlossene Radkonzept eingeplanten Mittel in 2024 in erste, für den Bürger erkennbare Maßnahmen umgesetzt werden.

Das Stichwort 'Kinder' assoziiert den Neubau der Grundschule Karlsdorf, der mittlerweile erfreulicherweise in der Planungsphase angekommen ist. Wie vermutlich auch die anderen Fraktionen erwarten wir den Fortgang der Dinge zusammen mit den Eltern der jungen Familien gespannt und in Vorfriede und sind sicher, dass 2024 uns hier gut voranbringen wird.

Nochmals zum Bereich Mobilität gehört die Jahr um Jahr angesprochene Stadtbahn, für die wir noch immer auf die Ergebnisse der neuen standardisierte Bewertung warten. Doch selbst wenn diese kommt und bahn-positiv ausfällt, ist es noch ein langer Weg, bis der erste Fahrgast sein Ticket lösen wird. Mittelfristig möchten wir daher noch einmal den Vorschlag bringen, doch derweil die Fühler Richtung Bruchsaler Max-Bus auszustrecken. Mit wenig Aufwand können wir uns gut eine Schnittstelle Max - Linie 125 vorstellen, die uns an die Einkaufsmeile beim Media Markt und die Haltestellen dort anbinden könnte. Ein solcher Bus-Treffpunkt könnte ganz einfach im Karlsdorfer Bereich der alten B35 liegen, wenn beide Linien sich hier etwa nur einen Kilometer entgegenkommen würden. Natürlich gibt es sowas nicht umsonst, eine Tatsache, die für den ÖPNV aber generell zutrifft und uns auch bei der Stadtbahn nicht erspart bleiben wird.

Wohnraum, vor allem bezahlbarer, ist in Deutschland nach wie vor knapp und das Thema betrifft natürlich auch uns. Allerdings verdient es eine differenzierte Betrachtung. In den letzten etwa anderthalb Jahrzehnten war auch unsere Kommune nicht untätig und hat unter BM Sven Weigt Wohnraum geschaffen. In Karlsdorf sind dies das Gerster-Areal, das Adam-Gelände, der ehemalige Riffel-Bau, das Gewerbegebiet Bereich Erich-Keßler-Straße, und nicht zu vergessen, zwei Flüchtlingsheime, das bereits beschlossene Neubaugebiet Kohlfahrtwiesen West wurde aktuell gebremst. In Neuthard sehen wir Richtung Spöck die 'Alte Mühle', das dreiteilig erstellte Wohngebiet Kräbusch, dazu ist genehmigt 'Auf das Dorf' im Bereich Jahnstraße und die neuen Bauten an der Pfinz sind ebenfalls wahrlich nicht zu übersehen. In beiden Ortsteilen haben wir dazu betreute Wohnanlagen. Untätigkeit müssen sich die Karlsdorf-Neutharder also auch auf dem Bausektor mit Sicherheit nicht vorwerfen lassen. Im Gegenteil tut es Not, auch die Kehrseite unseres Wachstums zu betrachten. Zuzug und Neubau erfordert natürlich auch ständig wachsende umfangreiche Infrastruktur auf verschiedensten Sektoren, die errichtet, bezahlt und vor allem erhalten werden muss. Das alles bindet viel Zeit und Geld. Mit Blick auf die finanzielle Lage und die aktuellen Entwicklungen möchten wir auch dieses Jahr wieder davor warnen, uns in zu vielen Verpflichtungen zu verzetteln und der Versuchung zu erliegen, durch die Lust auf Neues mit dem ERHALT DES BESTANDES nicht mehr nachzukommen.

Dazu kommt, was wir zu fühlen beginnen, wenn wir durch unsere Ortsteile fahren: es ist - jenseits von uns bereits früher vorgeworfener Subjektivität, Egoismus oder Angstmachen-Wollen - einigermaßen voll geworden.

Ein Blick in die Statistik informiert wertungsfrei, dass Ka-Neu's 10.916 Einwohner auf unseren immer gleich großen oder kleinen 14 km<sup>2</sup> eine Bevölkerungsdichte von 779 Einwohnern pro Quadratkilometer ergeben. Weniger bekannt ist, dass wir damit abgesehen von Karlsruhe Stadt die am zweitchtlichsten besiedelte Gemeinde im gesamten Landkreis sind, nur getoppt von Waldbronn (1166). Außer der Stadt Karlsruhe selbst (1780) ist nicht einmal eine der zehn Städte im Landkreis voller, selbst die im Stadtranking vollsten Städte Ettlingen (700) und Rheinstetten (639) stehen hinter uns zurück und Bruchsal kommt gar nur auf 500 E/km<sup>2</sup>. Nach den bereits genannten gibt es im Landkreis zudem nur zwei weitere Kommunen, die die 700 knacken, nämlich Forst (713) und Ettlingen (700). Das sind Zahlen, die man der Vollständigkeit halber vielleicht auch einfach mal erwähnen darf. Quelle aller Zahlen war Wikipedia am 08. Dezember 2023.

Auch beim Thema LÄRM geht es um das Schutzgut Bürger. Noch immer ist die Diskussion um die Platzierung der Güterbahntrasse nicht zu unsrer Erleichterung entschieden. Wir danken der Verwaltung und besonders Bürgermeister Weigt mehr als herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz gegen die Trassenführung zwischen unseren Ortsteilen, die Ka-Neu wahrlich vollends zu einem 'Bermudadreieck' des Lärms machen könnte. Doch müssen wir uns auch mit den bereits bestehenden Tatsachen befassen und unser Augenmerk sollte den Bürgern vor Ort gelten, die zwischen A5, B35 und bestehender Bahnlinie bereits deutlicher Lärmbelastung ausgesetzt sind. Wir wünschen uns hier von der Verwaltung ein deutliches Auftreten gegenüber Partnern wie Landkreis, Regierungspräsidium und Deutscher Bahn. Die einfache, aber wirkungsvolle Maßnahme Tempo 100 auf der A5, zumindest nachts, haben wir im Rahmen des Lärmaktionsplanes beschlossen, warten aber weiterhin auf eine Umsetzung. Auch eine Lärmschutzeinrichtung an der Bahnstrecke wäre eine wichtige, machbare Entlastung für die lärmgeplagten Anwohner, die Ka-Neu dringend einfordern muss.

Noch nicht ganz, aber fast 50 Jahre verbinden nun schon Karlsdorf und Neuthard zu einer Doppelgemeinde und wir dürfen, so glauben wir, alle stolz und glücklich sein über das, was unsere Bürger in dieser Zeit

zusammen geschaffen haben. Daher gilt unser besonderer Dank auch in diesem Jahr wieder den Ortsvereinen sowie allen, die sich in irgendeiner Weise für das Zusammenleben engagieren. Das Lebensgefühl der Menschen unterliegt besonders im zurückliegenden Jahr einer deutlichen Veränderung, die nicht immer nur froh gestimmt hat. Besonders in solchen Zeiten gibt es nichts Wichtigeres und Wertvolleres, als den Zusammenhalt untereinander, Zeit miteinander zu verbringen, gemeinsame Projekte zu verfolgen, sich zu helfen, sich zu kennen, miteinander auszukommen. Für genau diese Zielsetzungen ist das Ehrenamt gleichzeitig die Projektionsfläche, die fruchtbare Erde und das erntebereite Feld. Wir danken Ihnen allen herzlich für Ihr Engagement.

Ebenfalls danken wir allen Mitarbeitern der Gemeinde ob in der Führungsetage, den vielen Ämtern, oder an der Basis, für Ihren unermüdlichen Einsatz im nie endenden Tagesgeschäft der tausendundeins Anforderungen. Hier schließen wir besonders unseren Bürgermeister Sven Weigt und unseren Kämmerer Victor Schmitt herzlich mit ein. Auch den Kollegen der anderen Fraktionen danken wir für die gemeinsame Arbeit hier im Rat, die auch in 2023 wieder von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt war.

Den Haushalten 2024 stimmt die Grüne Liste zu.